

## Retinierte Weisheitszähne

Ein retinierter ( zurückgehaltener ) Weisheitszahn ist ein Zahn, der nicht altersgemäß durchgebrochen ist. Er bleibt im Knochen „stecken“ und ist in der Mundhöhle gar nicht oder nur teilweise zu sehen. Nur am Röntgenbild kann man dann die genaue Form und die Lage des Zahnes feststellen.

Die häufigste Ursache hierfür ist sicherlich ein Platzmangel. Der Kiefer ist zu klein für acht Zähne auf jeder Seite.

Teilweise durchgebrochenen Weisheitszähnen werden oft von einer Zahnfleischkapuze bedeckt unter der sich Bakterien ansammeln und vermehren können. Dann entsteht eine äußerst schmerzhafte Entzündung, die mit Schwellung und Rötung einhergeht und die häufig zu Schluckbeschwerden und eingeschränkter Mundöffnung führt.

Bei einer so heftigen Reaktion muss meist zuerst die akute Entzündung durch Abszessentlastung, Spülungen und Drainage behandelt werden, bevor der Zahn entfernt werden kann.

Aber auch wenn der teilweise retinierte Weisheitszahn keine Beschwerden macht, sollte er entfernt werden. Denn dieser Zahn ist auch bei reizlosem Zustand von vielen krankheitserregende Keimen umgeben. Er ist eine tickende Zeitbombe und sinkt die körperliche Abwehr kann beinahe über Nacht eine massive akute Entzündung entstehen.

Mit zunehmendem Alter verknöchern retinierte Zähne immer mehr, dadurch wird ihre Entfernung schwieriger und die Wundheilung nach dem Eingriff problematischer. Deshalb sollte man mit der Extraktion von Weisheitszähnen, die aus Platzmangel nie durchbrechen werden, nicht zu lange warten.

Es kann auch notwendig sein, die Weisheitszähne zu entfernen, wenn diese den Erfolg einer kieferorthopädischen Regulierung gefährden könnten.

Die Entfernung der Weisheitszähne ist meistens in der Zahnarztpraxis möglich. Nur wenn die Zähne sehr tief oder kompliziert liegen, muss ein niedergelassener Kieferchirurg oder eine kieferchirurgische Krankenhausabteilung den operativen Eingriff vornehmen.

Denn auf jeder Seite unter den Weisheitszähnen verlaufen die Unterkiefernerve, die möglichst geschont werden müssen. Kompliziert gelagerte Weisheitszähne liegen diesen Nerven oft sehr nahe. Selbst bei größter Vorsicht kann dann die Entfernung des Zahnes manchmal nicht ohne „Beleidigung“ dieser Nerven durchgeführt werden.

Die Folge der Nervenirritation kann ein temporäres Taubheitsgefühl nach der Operation sein.